# 40 Jahre Mercedes G 230 „Papamobil“ – Unvergessen

Der inzwischen heiliggesprochene Papst Johannes Paul II. war zweifellos eine überragende Persönlichkeit. Obwohl er schon über 15 Jahre tot ist, bleibt er für Zeitzeugen unvergesslich: So erinnert man sich u.a. an das auf ihn verübte Attentat ebenso wie an sein krankheitsbedingtes Leiden in den letzten Lebensjahren. Im Gedächtnis geblieben ist zudem seine Geste, den Boden zu küssen, wenn er ein Land zum ersten Mal besuchte. Aber auch sein „Papamobil“ ist nicht nur bei Automobilisten bis heute populär: Denn Johannes Paul II. ließ sich nicht in einer für gewöhnlich schwarz lackierten Repräsentationslimousine chauffieren, sondern erstmals beim Deutschlandbesuch im Jahr 1980 in einem perlmuttweißen Mercedes 230 G mit goldenen Verzierungen.

Die Blicke zog diese G-Klasse mit langem Radstand, besonders komfortabler Federung und 102 PS vor allem durch ihre hohe transparente Kuppel aus Kunststoffglas an. Diese ermöglichte den Besuchern von Veranstaltungen, den Pabst sowohl stehend wie sitzend gut zu sehen. Die Kuppel schützte die Sitzbank im Fond, die sich auf einem um 40 Zentimeter erhöhten Boden befand. In die Seiten, den Boden und das Dach des Aufbaus eingebaute Scheinwerfer – mit denen Johannes Paul II. indirekt und direkt beleuchtet werden konnte – steigerten seine Sichtbarkeit bei Dunkelheit. Den Aufenthalt unter der Kuppel machte gerade im Sommer die leistungsstarke Klimaautomatik angenehmer, die zudem ein Beschlagen der Scheiben bei Regen sowie bei hoher Luftfeuchtigkeit verhinderte.

- ➔ Da der Papst nach dem Attentat im Jahr 1981 geschützt werden musste wie Regierungschefs oder Industrie-Bosse, wurde das „Papamobil“ von Mercedes nach den Sicherheitsvorgaben des Vatikans umgebaut und erhielt eine beschusssichere Verglasung. 1982 ergänzte ein weiteres, äußerlich beinahe identisches „Papamobil“ auf Basis eines Mercedes 230 GE den Fuhrpark von Johannes Paul II. Zu unterscheiden sind die beiden Fahrzeuge üblicherweise an den Nummernschildern „SCV 7“ bzw. „SCV 6“. Papst Benedikt erhielt übrigens 2007 einen mystikweißen G 500 mit offener Karosserie und umklappbarer Frontscheibe. Keine Frage, das „Papamobil“ aus Stuttgart wurde im Glanze des Papstes selbst zum Star!

Bilderquelle: Mercedes